

DAS GROSSE BUCH DER ELOHIK

DIE GEHEIME MACHT DER ELOHIK ERLERNEN & PRAKTISCH ANWENDEN

Shachar Haddad



© 2023 Shachar Haddad

Verlagslabel: Elohically Publishings

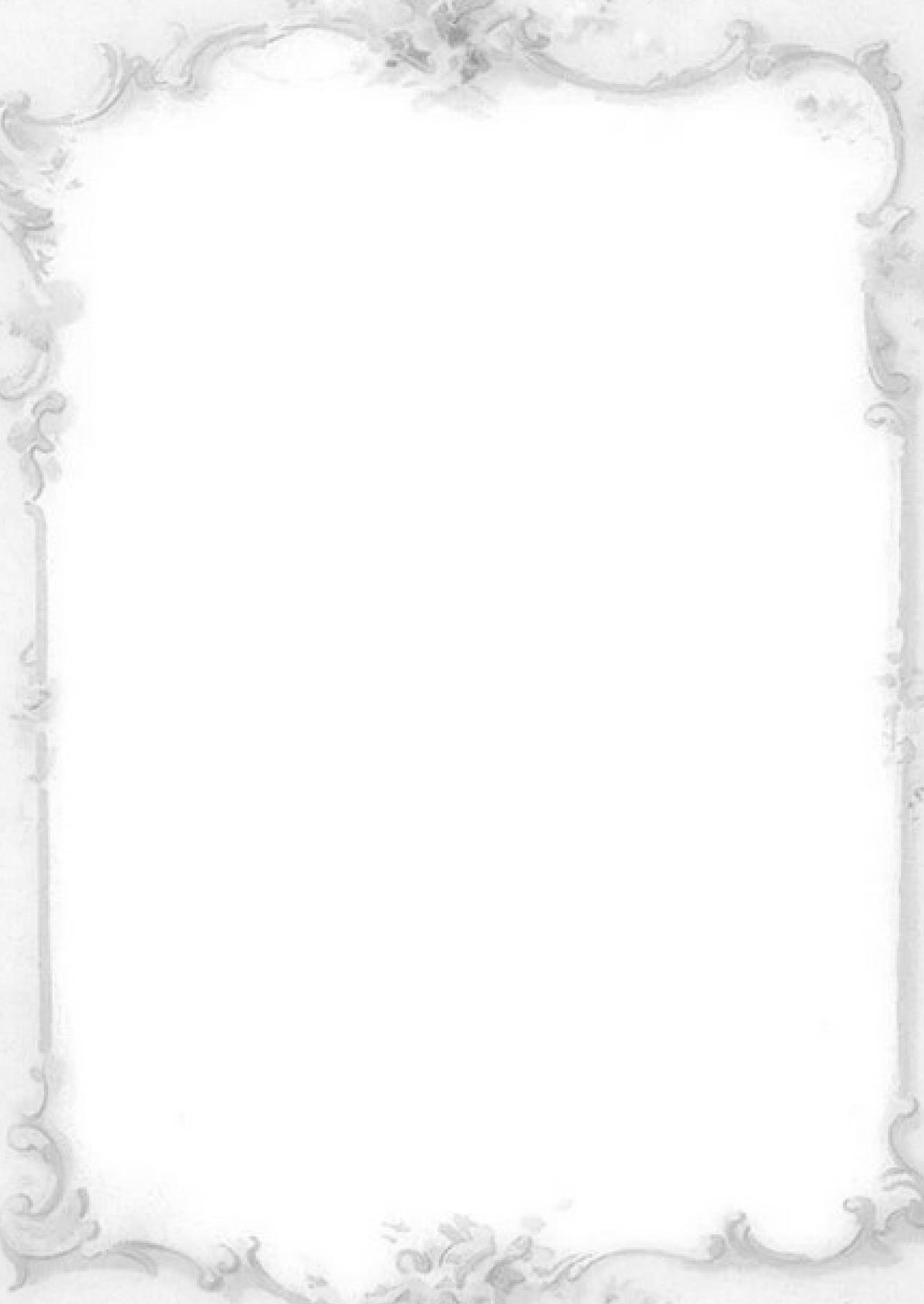
ISBN Softcover: 978-3-384-04643-7

Druck und Distribution im Auftrag der Autorin:
tredition GmbH, Heinz-Beusen-Stieg 5, 22926 Ahrensburg, Germany

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Für die Inhalte ist der Autor selbst verantwortlich. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung unzulässig. Die Publikation und Verbreitung erfolgen im Auftrag des Autors, zu erreichen unter: tredition GmbH, Abteilung "Impressumservice", Heinz-Beusen-Stieg 5, 22926 Ahrensburg, Deutschland
sowie unter info@elohically-world.com und www.elohically-world.com

Inhaltsverzeichnis

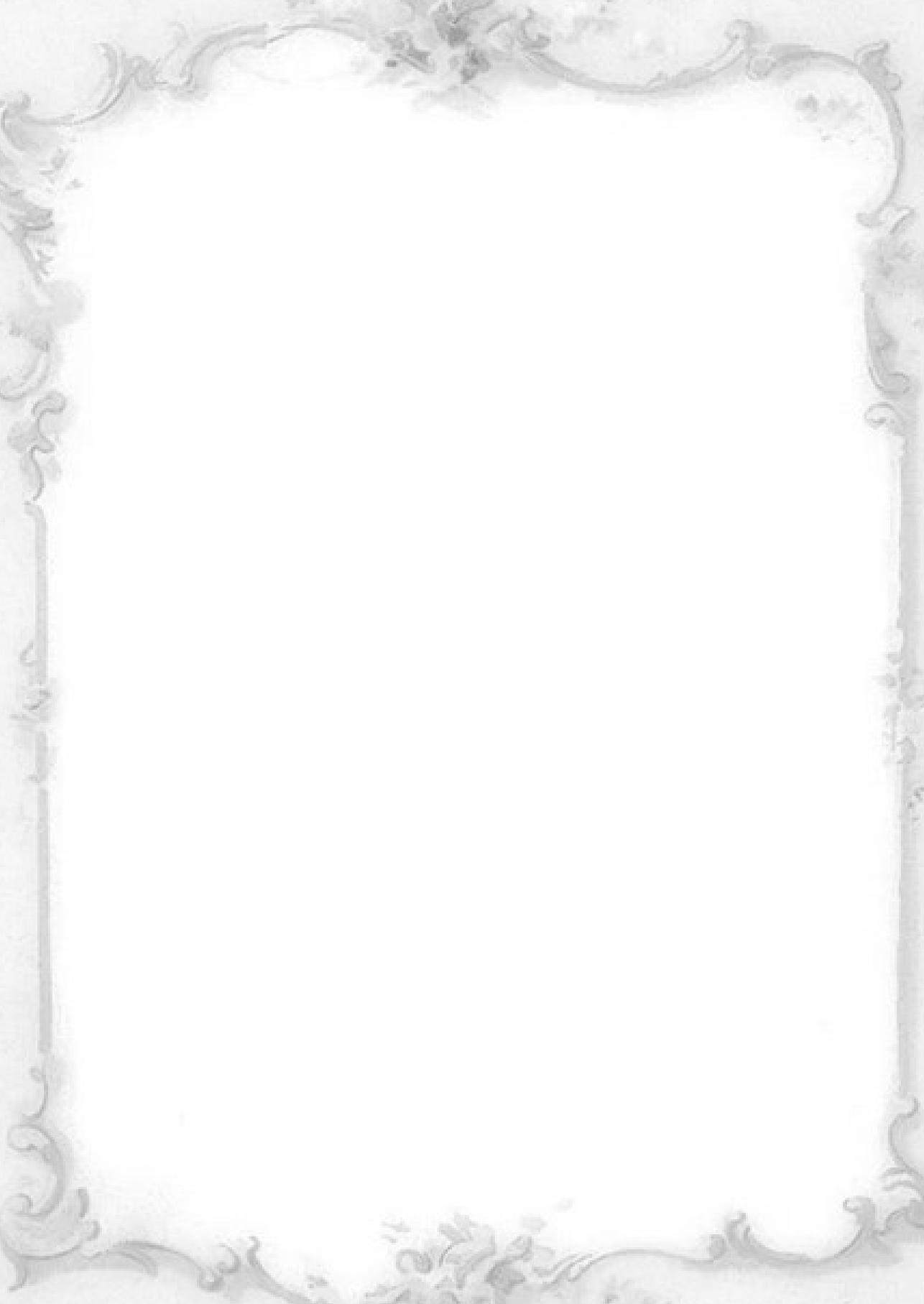
I.	Einweisung	7
II.	Ursprung der Elohim	11
III.	Gegenspieler der Magie	17
a)	Die Kunst der Hagana	21
b)	Alte Ituren und ihre Anwendung	27
c)	Elohen und Weissagen	37
d)	Elohist und Natsarym	41
e)	Der Yad-Stab	45
f)	Kräuterkunde und Tränke	49
g)	Lunisolarkalender und Mondkunde	53
h)	Elohische Kleidung und Materialien	65
i)	Traumdeutung	69
j)	Meditation und Elohischer Gebetskranz	75
k)	Hallow E'en	81
l)	Die Macht der Heiligen Geistin	85
m)	Der Segen von Marnitho	107
n)	Zahlenkunde	111
o)	Farbenkunde	121
IV.	Brachmen und ihre Verwendung	125
V.	Die zwölf Formen der Tefila	129
VI.	Die Lehre über die Tee-voh-nee	135
VII.	Die Schriften und Gebote Elohims	177
VIII.	Durchführung Liebesmahl und Tewila	181
IX.	Namenskunde	189
X.	Begriffserklärungen/Glossar	197
XI.	Literaturverzeichnis alphabetisch	203





I.

EINWEISUNG



Auch wenn noch nie jemand von der Elohim gehört hat, so ist sie doch viel älter als die Magie. Noch bevor die Welt erschaffen wurde (das war vor mehr als 6000 Jahren – keine Millionen oder Milliarden Jahre!), existierte die Elohim bereits.

Die Magie noch nicht.

Elohim höchstselbst ist der Erfinder, Erschaffer, Besitzer, Ausführender der Elohim, welche das komplette Gegenteil der Magie ist. Magie ist okkult und sein Herr ist Satan, der ein geschaffenes Wesen Elohims ist und sich selbst zu Fall brachte aufgrund seines Hochmuts, seines Stolzes, seiner Rebellion.

Und doch besitzt Magie ihren Reiz, es spricht die Sünde, das Böse in uns an und will uns dazu antreiben, ebenso gegen Elohim zu rebellieren, wie es Satan bereits getan hat und es bis auf den heutigen Tag tut. Was tun, wenn man nicht sündigen will und doch von der Magie fasziniert ist?

Was Magie kann, kann Elohim schon lange.

Aus diesem Grund habe ich als Natsarym (ursprüngliches Wort für „Christ“: Nachfolger und Jünger von Yahushua, Elohim Yahuas Sohn), der selbst von kleinauf von Magie fasziniert ist, die Elohim als Gegenspieler zur Magie „erschaffen“ bzw. zusammengetragen, um so Elohim und Seinen Lehren etwas zu geben, was Menschen anspricht, ohne gewiss an Elohim zu verdrehen, was nicht da ist. Ich mache Ihn mir nicht passend, aber ich bringe Ihn den Menschen so, dass sie merken, Er will ihnen Gutes, Er ist ebenso „cool“ (oder cooler) wie Satans Magie, denn auch Elohim hat übernatürliche Kräfte und ein Leben mit Ihm kann auch superspannend sein, wenn man will.

Es ist alles eine Sache der Ausdrucksweise, jedoch ohne, dass man ins Okkulte, Magische, Satanische abdriftet und Dinge – Heiliges wie Profanes sowie Okkultes – miteinander vermischt; das liegt mir fern und ist mit Elohim nicht meine Absicht.

Es mag magisch auf dich wirken, doch es ist elohisch.
In diesem Buch wirst du genau herausfinden, was Elohim ist, wie man
sie anwendet, wie du selber deine elohische Kraft entdecken und
entfesseln kannst. Dabei wünsche ich dir viel Freude und auch den
Segen Elohims!

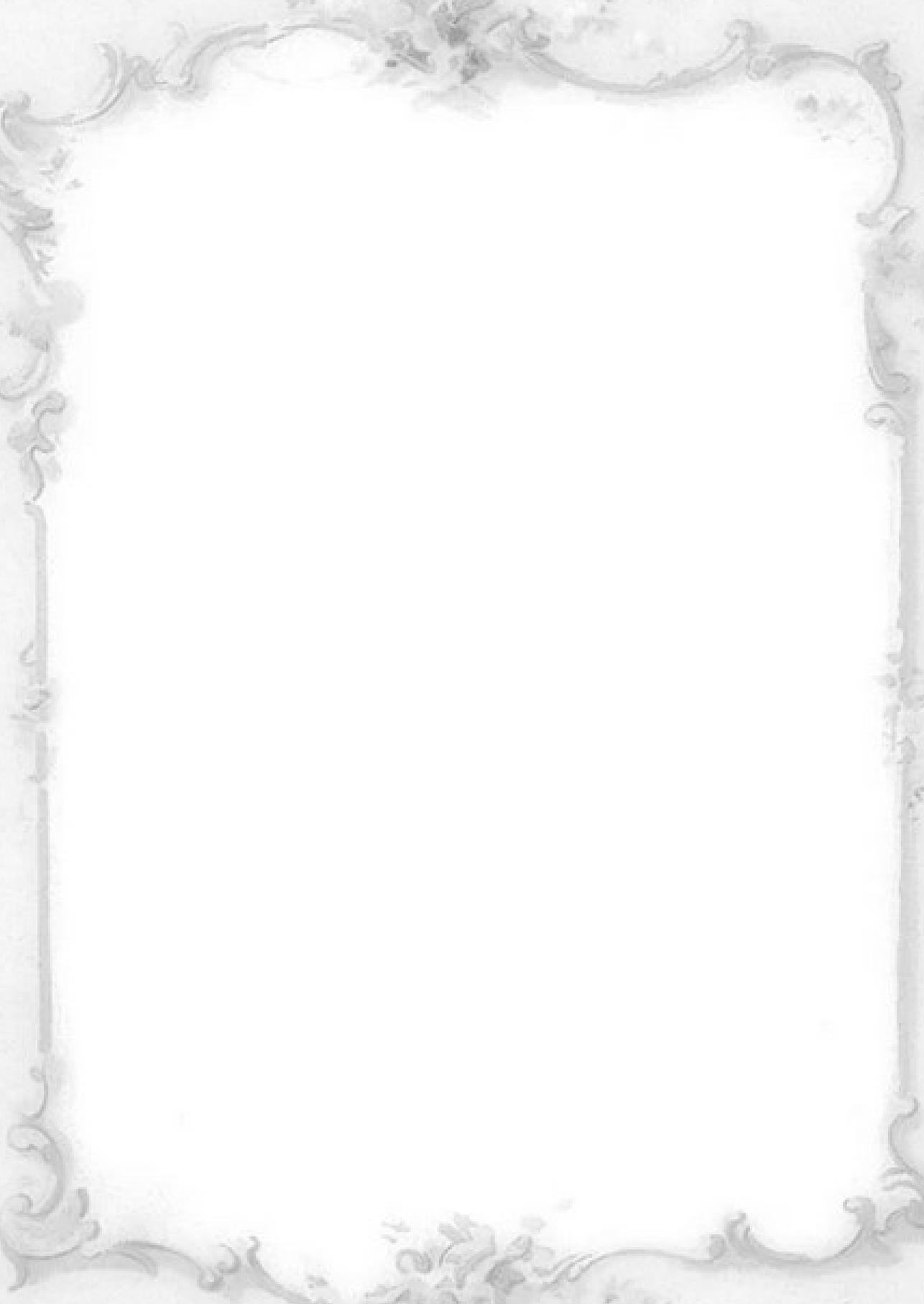
Deine *Shachar Haobad*

(Praktizierende Elohistin und Botschafterin der Elohim)



II.

URSPRUNG DER ELOHIM



Das Wort „Elohim“ existiert im Grunde gar nicht, ich habe es aufgrund des hebäischen Wortes „Elohim“ für „Gott“ erdacht, um die Macht Elohims als eigenständig anzuwendende Praxis darzustellen, als gesunder Gegenspieler der Magie.

Das Wort „Elohist“ hingegen wurde von Carl Peter Gramberg im Jahr 1828 für die unbekannten Schreiber der Tora belegt, was ich jedoch eher auf die Elohim bezogen sehe, weil das passender ist und für mich ganz klar keine Schreiber sind, sondern Ausführende der Elohim.

Die ausführende Macht der Elohim hat natürlich nur Elohim Yahuah selber inne und das bereits lange vor der Erschaffung der Welt, also mindestens 6000 Jahre oder mehr (wie gesagt, *keine* Millionen oder Milliarden Jahre!). Jedoch kann jeder „Natsarym“ oder „Elohist“, der also als Jünger/Nachfolger Elohims und Seines Sohnes Yahushua lebt, diese Elohim für sich und andere verwenden. Jeder kann, wenn man so will, seine eigene elohische Kraft entwickeln und anwenden, denn wir Nachfolger Yahushuas haben Autorität und Vollmacht von Ihm erhalten und können Großes tun in Seinem Namen, sofern wir Seinen wahren hebräischen Namen Yahushua Ha-Mashiach verwenden, der viel mehr Kraft und Segen inne hat als das heidnische römische Jesus, der nicht einmal eine Bedeutung besitzt, bestenfalls „Heil Zeus!“

Bevor also die Magie durch den gefallenen Engel Luzifer (anschließend Satan, „Widersacher“) in die Welt kam, gab es nur die Elohim. Die Magie wird extra interessant und cool dargestellt, damit ihr jeder erliegt. Die Elohim hingegen wird oft langweilig und öde hingestellt, immerhin ist man hier nicht sein eigener Herr, man hat Jemanden über sich, dem man Rechenschaft ablegen muss (Hinweis: Auch wer nicht gläubig ist, hat Elohim über sich und muss Rechenschaft über sein Leben ablegen, man ist hier jedoch

unvorbereitet und das fordert Konsquenzen!) und all das wirkt dann nun einmal ganz schön „uncool“. Denn bei der Magie ist man niemandem Rechenschaft schuldig, man ist sein eigener Herr und das allein ist schon cool.

Dass Elohim Yahuah „cool“ ist, ist klar, doch man bringt Ihn falsch rüber. Wir, die wir zu Ihm gehören, sind zuständig für Sein Marketing, wenn man so will. Ob Seelen für Yahushua gerettet werden ist ganz klar auch davon abhängig, wie gut wir Ihn (re)präsentieren. Wir sind Seine Botschafter und bringen den Menschen die Frohe Botschaft. Als Beispiele sind hier die Katholische Kirche und der Papst zu nennen, denn sie haben ganz eindeutig ganz schlechtes Marketing betrieben und somit den Menschen ein vollkommen falsches Gottesbild vermittelt, was sie von Ihm wegbringt und Ihn sogar hassen!

Wie wir Elohim also rüberbringen ist ganz entscheidend für die Rettung von Seelen und auch schon allein für Ihn selber, dass er korrekt so, wie Er ist, dargestellt wird, denn niemand möchte, dass man Ammenmärchen von sich selber verbreitet und auch noch geglaubt weiß. Jeder möchte, dass man sein wirkliches Ich kennt und keine Lügen über sich. Wer Elohim falsch repräsentiert, lässt zu, dass Seelen nicht gerettet werden können. Gleichzeitig ist es aber auch so, dass Menschen nun einmal sündige und befleckte Wesen voller Makel sind und man (siehe Beispiel RKK und Papst) ihnen die Dinge über Elohim selten glauben kann. Wenn jemand Elohim falsch widergibt, dann heißt das nicht, dass Er wirklich so ist.

Wir müssen alles prüfen und dann besonnen und gerecht darüber urteilen, sofern nicht ganz offensichtliche Schandtaten vorliegen, die keiner Prüfung mehr bedürfen (Missbrauch, etc).

Aus diesem Grund ist mir die Elohim so wichtig, denn sie bringt den Menschen Elohim Yahuah und Seinen Sohn, den Messias Yahushua auf eine ganz neue und spannende Art und Weise näher. Besonders, wenn der Glaube am Erlahmen ist und das innere Feuer droht auszugehen, dann wird die Elohim, so wie ich sie hier in diesem

Buch präsentiere, viel Spannung, Feuer, Fantasie in den eigenen Glauben bringen und neu antreiben.

Nun mögen einige direkt mit erhobenem Finger verurteilend sagen: „Was du hier präsentierst, ist nicht biblisch. Es ist nirgendwo in der Bibel zu finden und erinnert noch zu sehr an Okkultismus! Du lehrst schlimme Irrlehren, die Menschen in die Hölle treiben!“ Ich kann dazu nur sagen, dass es meine volle Absicht war, es wie Magie aussehen zu lassen, denn genau darum geht es: Wieso reißt sich der Okkultismus Steine mit Symbolen unter den Nagel? Wieso sind gewöhnliche Farben wie Smaragdgrün in Samt den Magiern vorbehalten? Manche Dinge assoziieren wir sofort mit Magie, dabei sind es ganz gewöhnliche Dinge und können auch für Elohim verwendet werden.

Dass nichts davon in der Bibel steht stimmt schon, aber zur Erfrischung des Glaubens und unter Verwendung gottgefälliger Symbole bekommt es eine andere Bedeutung. Wenn ich also Steine mit Proto-Phönizisch (Paleo-Hebräisch) beschrifte, in einen Samtbeutel lege, Elohim um Rat, Weisung und Antwort für meine gegenwärtige Situation bitte, ein Steinchen ziehe und die Bedeutung nachschlage, ist es nichts anderes, als hätte ich Ihn um eine entsprechende Bibelstelle ersucht. Es mag an heidnische Runen erinnern, ich nenne es Izuren (hierzu später mehr im Buch).

Man mag nun urteilen, dass all das recht religiös wirkt, denn echter wahrer Glaube bedarf keiner materiellen Hilfsmittel. Das ist richtig.

Doch der Mensch ist auch ein irdisches Wesen und „braucht“ solche Dinge für seinen Glauben. Wenn es nicht anders geht und diese Dinge richtig eingesetzt werden und keine Abhängigkeit hervorrufen, kann es dem Glauben dienen. Ebenso ist es mit Menschen, die aus Spielfilmen über das Leben Yahushuas Bilder an der Wand hängen haben, da sie Yahushua hierdurch auf indirekte Weise „sehen“ können, weil ihr fleischliches Auge es braucht; solange sie diese Bilder nur zur Erinnerung Seiner Existenz und Gegenwart brauchen

und sie diese Bilder nicht zur Anbetung benutzen, kann es heilsam und dienlich sein. So geht es mir auch. Oft ist mein Glaube schwach und ich finde mich in Glaubenskrisen oder Wüsten wieder; da helfen mir solche Bilder, weiß ich doch, dass sie nicht wirklich Yahushua darstellen (außer die Bilder zum „Turiner Grabtuch“), sondern nur ein Abbild sind, was ich aber zum Innehalten und Erinnern im Alltag brauche.

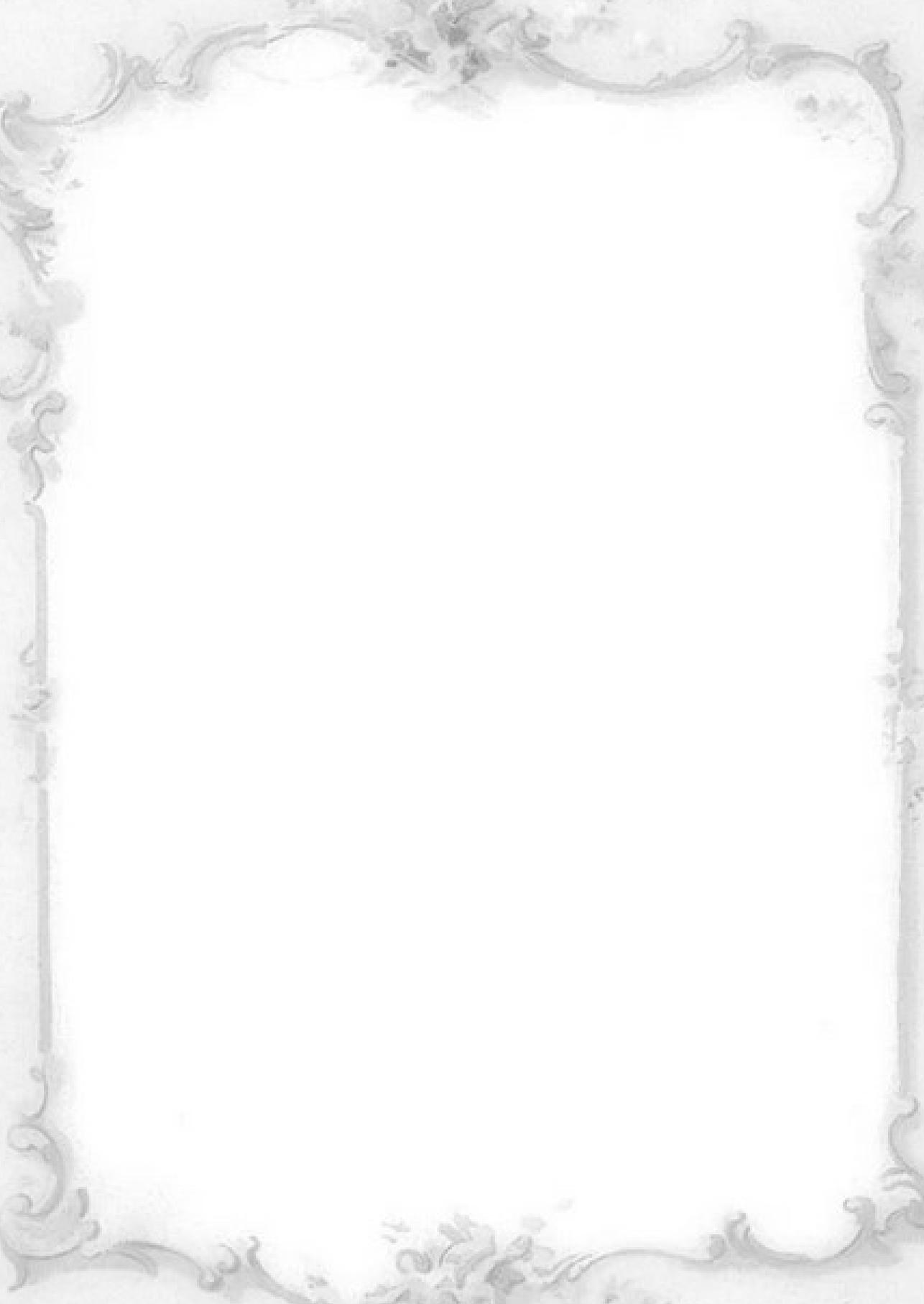
Wenn man im Alltag versinkt, in irdischen Sorgen, Streitigkeiten oder anderen Verirrungen, dann genügt ein Blick auf diese Bilder und ich besinne mich auf Ihn – auf Yahushua. So zwinge ich mein Fleisch dazu, sich auf Ihn auszurichten, wieder „umzukehren“ und die Dinge neu zu betrachten.

Ist das etwa falsch?

Ehe der Mensch also in Gottloses, in Sünde, in Magie abdriftet, wenn ihn diese so sehr fasziniert und cool erscheint, so ist die Elohim ein geeigneter Ersatz, um doch noch „die Kurve zu kriegen“ und ähnliche Dinge aus der Magie zu praktizieren, nur mit einem anderen Blick darauf, mit Elohim Yahuah im Herzen und ohne Abhängigkeiten darin. So wie ein Messer sowohl zum Töten als auch zum harmlosen Brotschneiden verwendet werden kann, dienen manche Dinge oft für zweierlei. Es gibt stets zwei Seiten.

III.

GEGENSPIELER DER MAGIE



Wie ich bereits im vorigen Kapitel angemerkt habe, dient die Elohim als gesunder Gegenspieler der Magie. Die Elohim ist definitiv nicht dazu erdacht, okkulte und göttliche Dinge gleichzustellen oder miteinander verschmelzen zu lassen, sodass sich die Grenzen verschieben und Elohim Yahuah verspottet wird – auf gar keinen Fall!

Die Elohim ist Diener Elohims, nicht sein Verspotter!

Gleichwohl ähneln sich die beiden Praktiken, die der Elohim und die der Magie. Doch die Elohim ist mächtiger, geht sie doch von Elohim (Gott) Yahuah aus, wohingegen Magie von Satan (gefallener Engel, geschaffen von Yahuah) ausgeht. Denn Magie ist immer okkult, immer dunkel, so etwas wie „weiße Magie“ oder „helle Magie“ gibt es nicht. Der Satan will einem hierdurch einreden, dass es okay sei, dass es auch eine gute Version gibt, aber das ist falsch!

Magie ist und bleibt okkult, sündig, gottlos!

Diese Illusion von der sogenannten „weißen Magie“ mag in Filmen und Büchern funktionieren, doch im wahren Leben ist es fatal für das eigene Seelenheil, sich dieser „weißen Magie“ hinzugeben mit der Ausrede, es sei ja etwas Gutes und damit nicht gegen Elohim.

Doch damit führt man sich nur selber hinters Licht, lässt sich auf dunkle Kräfte im geistigen Bereich ein und riskiert die Ewigkeit in der Hölle.

Da wir Menschen (außer einigen Ausnahmen, wo manchen Menschen diese besondere Salbung gewährt wird) nicht in den geistigen Bereich blicken können, sehen wir nur, was genau vor unserer Nase im Irdischen passiert und so glauben wir, dass diese „weiße Magie“ ja niemandem schadet, ja nur Spaß sei oder ähnliches. Doch zeitgleich passiert etwas im geistigen Bereich, was wir im irdischen Bereich sagen oder tun. Alles hat Konsequenzen und das Geistige/Übernatürliche reagiert auf das Irdische/Natürliche, denn wir Menschen sind auch Geistwesen, die mit dem Geistigen interagieren

können. Selbstverständlich nicht auf okkulte Art wie Geisterbeschwörung und derlei. Aber was immer wir in unserem Leben sagen, tun und denken wirkt sich auf den übernatürlichen Bereich aus und hat für andere – wenn wir Böses sprechen, denken, tun, wünschen und es somit auf die Welt loslassen und es stärken – wie auch für einen selber, wenn wir durch Worte, Taten, Gedanken, unsere eigene Ewigkeit im Himmel oder in der Hölle vorbereiten/erbauen, ernste Konsequenzen!

Viele Dinge, die ich hier in diesem Buch über die Elohim lehre, dürfen auf gar keinen Fall mit der gefährlichen jüdischen Kabbala-Sekte in Verbindung gebracht oder verwechselt werden! Gefährlich ist sie, da sie sich auch Kabbala-Magie nennt und okkulte Rituale praktiziert. Als „jüdische Mythologie und Mystik“ kann es vielleicht für Fantasy-Bücher und –Filme herhalten, ist jedoch für die eigene Seele äußerst gefährlich!

Ebenso will ich an dieser Stelle vor einer gefährlichen Sekte oder Bewegung warnen, die besonders online, bisher vorrangig auf Facebook, Lehren verbreitet, die besagen, dass schwarze Menschen das wahre Israel seien und nur sie gerettet würden, weil Elohim selbst Schwarzer sei und Schwarze bevorzuge; dass nur ihre Form des Hebräischen richtig sei und alles andere heidnisch und jeder, der das „heidnische Hebräisch“ (z.B. „Elohim“) benutze, verdammt würde und vieles mehr. Es sind meist aggressive schwarze Männer, die sich selber besonders arrogant als die „wahren Geretteten und Gerechten“ darstellen und gegen Weiße hetzen. Eine schwarze Frau hat mich vor dieser Sekte gewarnt, nachdem ich selber mit dieser Sekte in Kontakt kam und als Weiße angefeindet wurde.

a)

DIE KUNST DER HAGANA

